

Für Sie gelesen

Eine Auswahl von Büchern, die unsere Redaktion für Sie zusammengestellt hat.



WOLFGANG BEINERT/ROSEMARIE EGGER (HG.)

So viel Leid – und Gott?

Ein Lesebuch zu existenziellen Glaubensfragen.

Paperb., 184 Seiten | 20,00 €
Verlag Neue Stadt,
München 2022

Warum dieses Buch? Die uralte Frage, wie angesichts des vielfältigen Leids Gott denkbar ist, wird von der Schriftstellerin Rosemarie Egger in zwölf Themen aufgeteilt und darauf werden von 19 namhaften Autoren, meist Theologen, Antwortversuche von unterschiedlichem Gewicht angeboten. Nicht nur Wolfgang Beinert ist klar, dass diese Frage hier nicht zum ersten Mal gestellt wird und wieder einmal ohne schlüssige und befriedigende Antwort bleibt. »Aber sie ist unvermeidlich wieder und wieder zu stellen, in jeder Generation, in jeder Situation neu. Darum dieses Buch – und es wird noch nicht das letzte zu dieser Frage sein. In einem langen philosophischen Essay von 50 Seiten inszeniert Beinert eine virtuelle Gerichtsverhandlung, bei der Gott auf der Anklagebank sitzt. Vorausgesetzt wird, dass Gott in

allen monotheistischen Religionen als höchstes gutes Wesen angesehen wird. Das Urteil, ob Gott dieser Annahme entspricht oder nicht, entscheidet – so scheint es – über sein Sein oder Nichtsein. Bei allen, die rechtlich denken, hat nach Ansicht Beinerts Gott schlechte Karten. Aber er will Gott nicht aufgeben. Er erinnert an den Rechtsstreit Ijobs, der den Leidenden zwar ratlos entlässt, aber nicht ohne Hoffnung. Das Resümee lautet: »Gott bleibt angeklagt... Aber wir dürfen hoffen: Der Angeklagte hat gute Karten... Am Ende der Geschichte wird Gott zeigen, wie sich alles zusammenreimt«. Dieses überwiegend philosophisch argumentierende Buch ist wieder einmal ein Projekt ohne Ergebnis, aber offen dafür durch ein knappes biblisches Schlusspostulat.

P. Peter Hinsien



REINHARD KÖRNER

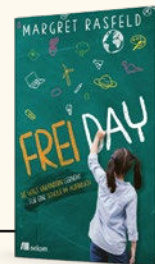
Wie Jesus Kirche macht

Ein Pfingstbuch für Kleinbauern und solche, die es werden wollen.

87 Seiten | 9,95 €
St. Benno Verlag, Leipzig 2021

Jesus aus Nazareth war ein Kleinbauer und sprach auch zu seinesgleichen: zu Schafhirten, Bauern, Fischern und Tagelöhnern. Wir müssen daher selbst wieder zu Kleinbauern werden, um Jesus auch heute unverfälscht verstehen zu können, so lautet die These von Pater Reinhard Körner. Der Priester und Ordensmann der theresianischen Karmel-Gemeinschaft ist Exerzitienbegleiter und Autor zahlreicher Veröffentlichungen. Das vorliegende Buch ist Teil einer Reihe, zu der auch sein Osterbuch »Wie Jesus auferstand« und das Weihnachtsbuch »Wie Jesus zu Welt kam« gehören. Darin macht es sich der Philosoph und Theologe zur Aufgabe, jenseits von »Theologensprache und Kirchenchinesisch« beim Namen zu nennen, worum es in der Kirche wirklich geht. In seinen Augen gelingt ein Neuaufbruch nur, wenn man Kirche nicht als Institution oder Gebäude, sondern als ein Ereignis sieht, das immer wieder geschieht, wenn Menschen sich zu Jesus Christus zugehörig fühlen. Damit dies möglich ist, legt Reinhard Körner lebendig und mit verständlicher, gelegentlich auch flapsiger Sprache im neuen Band der erfolgreichen »Kleinbauern«-Reihe wieder Gleichnisse der Bibel aus. Damit versucht er, den Worten Jesu, die aus der Welt der Kleinbauern kommen, ihren ursprünglichen Sinn zurückzugeben.

Heike John



MARGRET RASFELD

Freiday

Die Welt verändern lernen! Für eine Schule im Aufbruch.

192 Seiten | 20,00 €
Oekom Verlag, München 2021

Wie viele Bücher dieser Art, so möchte man ausrufen, müssen eigentlich noch geschrieben werden, bis sich in unserem Schulsystem etwas ändert! Hirnforscher Gerald Hüther, der das Vorwort zu diesem Buch geschrieben hat, weist immer wieder unermüdlich darauf hin, was für den Erfolg in der Bildung notwendig ist: Selbstmotivation, Selbstverantwortung, Freiheit und Freude. Nur ein Gehirn, das Botenstoffe des Glücks ausschüttet, kann arbeiten. Doch dazu müsste die Atmosphäre der Angst und des Drucks an den Schulen weichen. Ein erster Schritt für die Lehrerin und erfahrene Schulleiterin eines Hauses des Lernens in Berlin ist der Freiday: vier Stunden in der Woche sollen dem Freiraum vorbehalten sein, dem Projektarbeiten, dem übergreifenden Denken und der Selbstverantwortung. Warum dies so nötig ist, entfaltet Rasfeld auf der Grundlage ihrer Erfahrung und Ihrer Analyse der Schullandschaft, wie sie sich bislang darstellt.

Mehr dazu gibt es auch im Internet unter www.frei-day.org

Alexander Schweda

Alle oben genannten Titel sind auch in der Buchhandlung der Pallottiner erhältlich:

Foyer Pallotti
Wiesbadener Str. 1
65549 Limburg an der Lahn
Tel: 06431/401-300
foyer@pallottiner-limburg.de
www.pallottiner-buchhandlung.de